

Lösung zu den Seiten 115 – 116

Liebe Schülerinnen und Schüler,

wenn ihr bei der Durchsicht der Lösungen feststellt, dass eure Lösungen/Überlegungen ganz anders sind, dann schreibt die Musterlösung zur Übung einmal ab. Wenn ihr nur anders formuliert habt, dann ist alles gut. In den nächsten Tagen erhaltet ihr dann die Lösungen bis Seite 120 und später auch noch weitere Aufgaben.

Haltet durch, **bleibt zu Hause und bleibt gesund!!**

Liebe Grüße von Frau Roeder und Frau Steinbeck

Seite 116, Aufgabe 1

- a Die Kurzgeschichte „Sonntag“ thematisiert die Auswirkungen von Alkohol auf Jugendliche und das Problem des Vandalismus.
- b Für Aussage **A** gibt es keine Belege im Text. Vermuten kann man allerdings, dass öffentliche Haltestellen per Kamera überwacht/gesichert werden.
Aussage **B** liegt nahe, da der Erzähler im dritten Abschnitt (Z. 18–38) genau darüber berichtet, was geschehen ist und auch das Plakat über die ausgeschriebene Belohnung gesehen hat.
Aussage **C** trifft häufig zu. Auch der Erzähler sieht auf einen Blick gleich zwei zerstörte Bushaltestellen (Z. 13–16).

Aufgabe 2

a/b Die Sprache ist einfach gehalten, teilweise umgangssprachlich. Kurze Sätze und z. T. vulgärsprachliche (vulgär = unanständig) Ausdrücke tauchen im Text auf. Es handelt sich meist um Hauptsätze, komplexe Satzgefüge werden nicht verwendet.

c **A** ich → du → wir → ich

Durch den Wechsel vom erzählenden „Ich“ zum „Du“ spricht der Autor die Leser direkt an und bezieht sie mit ein. Daraus bildet er ein „wir“, was das Zugehörigkeitsgefühl der Leser noch verstärkt. Anschließend kehrt er wieder zum „ich“ zurück, was die Klammer (= Das Ende einer Geschichte greift Dinge vom Anfang wieder auf.) zum Anfang bildet.

Die Intensität erfährt dadurch eine Steigerung. Der Autor verfolgt damit die Absicht, bei den Lesern ein bekanntes Gefühl zu wecken.

Aufgabe 3

a Erzählform: Ich-Erzähler

b **Beginn:** er fährt Fahrrad, fühlt sich gut, ist voller Liebe.

Hauptteil: scheint das Gefühl zu kennen, etwas zerstören zu wollen, besonders in der Gruppe; diese Verzweiflung macht ihn traurig

Schluss: sieht das Plakat über die ausgeschriebene Belohnung

c Zu Beginn fühlt sich der Erzähler gut, am Ende ist er traurig über die Verzweiflung anderer Menschen, über die er – im Gegensatz zu seiner eigenen – nicht lachen kann.

Aufgabe 4

a–c Beispiellösung:

Samstagnacht Z. 20	Am nächsten Morgen Z. 39	Sonntagmittag Z. 1	Abends Z. 54
Ein Junge und seine Freunde zerstören eine Bushaltestelle.	Der Junge wacht mit einer verschwommenen Erinnerung auf.	Fahrt mit dem Fahrrad an der Bushaltestelle vorbei.	Plakat zur Belohnung bezügl. des Vandalismus in der Bahn gelesen.

Lösung zu den Seiten 115 – 116

Aufgabe 5

Möglichkeiten der Fortsetzung:

- Der Ich-Erzähler war beteiligt und denunziert sich und seine Freunde.
- Der Ich-Erzähler war beteiligt, zeigt aber niemanden an.
- Der Ich-Erzähler hat die Szenerie beobachtet und zeigt die Täter an.
- Der Ich-Erzähler hat die Szenerie beobachtet, zeigt aber niemanden an.
- Der Ich-Erzähler verhält sich passiv, er weiß nicht, wer die Täter sind.